



Bulletin - Nr. 1

November 2013



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Impressum	2
Editorial des Vereinspräsidenten	3
Wo stehen wir, was haben wir bisher erreicht?	4
Und wie geht es weiter?	6
Bienen halten wie vor 150 Jahren – ein Segen für die Bienen	8
Melden Sie uns bekannte, wild lebende Honigbienenvölker	9
In eigener Sache	10
Vielen herzlichen Dank im Namen der Schweizerischen Honigbienenvölker!	11

Impressum

Das vorliegende Bulletin ist das Publikationsorgan der Organisation FreeTheBees. Es kann kostenlos abonniert werden und erscheint nach Bedarf zwei- bis viermal jährlich. Abonnenten erhalten es über E-Mail zugeschickt. Das aktuelle und alle früheren Exemplare können auf unserer Homepage heruntergeladen werden.

Herausgeber

FreeTheBees, c/o A. Wermelinger, Route des Pierrettes 34, 1724 Montévrax

Abonnement & Download

www.freethebees.ch/category/bulletins

Redaktion, Beiträge, Leserbriefe, Inserate

wermelinger_a@bluewin.ch

+41 (0)79 439 99 10

Steuerbefreite Spenden

Alternative Bank Schweiz AG, Amthausquai 21, Postfach, 4601 Olten

Postkonto: 46-110-7 Bankclearing: 8390

Swift Code: ALSWCH21 Konto-Nr: 323.060.100-03

IBAN: CH40 0839 0032 3060 1000 3

Layout

Ines Hohenbrink, Schillerweg 21, 6440 Brunnen

Editorial des Vereinspräsidenten

Kurz- oder langfristig?

Die Analysen und Handlungsempfehlungen der offiziellen Schweizer Bienenvertreter zeigen eines ganz klar: Die Honigbiene wird nur mehr als Nutztier betrachtet, denn als Teil unserer Biodiversität!

Die Biene wird wahrscheinlich zu Recht als dritt wichtigstes Nutztier bezeichnet – nach Rind und Schwein. Das Huhn folgt erst an vierter Stelle. Aber die Honigbiene ist auch wichtiger Stützpfeiler einer funktionierenden Biodiversität. Jener Artenvielfalt, die uns als Lebensgrundlage dient. Davon spricht in der Schweiz kaum jemand. FreeTheBees vertritt als einzige offizielle Organisation die Honigbiene im Aktionsplan Biodiversität Schweiz unter der Leitung des Bundesamtes für Umwelt. Weder der Bienenzüchter-Dachverband apisuisse, noch die Bundesämter für Landwirtschaft und Veterinärwesen, noch das Schweizerische Zentrum für Bienenforschung scheinen ein Interesse an der wild lebenden Honigbiene zu haben. Im Gegenteil, wir erzeugen mit unserem Engagement bei diesen Organisationen sogar Widerstand! Und dies, obwohl verschiedenste internationale wissenschaftliche Projekte und Studien die Richtigkeit unserer Ansätze bezeugen. Sogar die EU Kommission bezieht die Honigbiene mit ein in die Bestrebungen, den Artenverlust stoppen zu können. Die entsprechende Ausschreibung zur Umsetzung hat das Bieneninstitut Kirchhain in Deutschland gewonnen. Man will wieder lokal angepasste Untergruppen von Honigbienen und mit der

Diversität die Abwehrkräfte der Biene gegen Krankheiten und Parasiten fördern.

Nun wollen wir ja keineswegs den wirtschaftlichen Nutzen der Biene verneinen oder gar in Frage stellen! Unsere Konzepte berücksichtigen sämtliche notwendigen Anforderungskriterien sowohl an die Ökonomie, wie auch an die Ökologie. Der Knackpunkt und die unterschiedlichen Auffassungen begründen eigentlich in einem ganz anderen **Basisverständnis: Wollen wir kurzfristig oder langfristig optimiert handeln?** Die derzeit verfolgte Bienenstrategie in der Schweiz muss klar und eindeutig der kurzfristig optimierten Ertragsmaximierung zugeschrieben werden. Den Preis dafür werden unsere Kinder dereinst bezahlen müssen.

Es ist an der Zeit, Gegensteuer zu geben!



Herzlich grüsst, André Wermelinger bei seiner ersten Zeidler-Kletterübung (Bienenhaltung wie im Mittelalter, siehe Bericht weiter unten)

⬡ Wo stehen wir, was haben wir bisher erreicht?

FreeTheBees wurde am 26.02.2013 gegründet und ist somit erst gerade acht Monate alt. Trotz derzeit noch stark begrenzter Ressourcen (Manpower und Finanzen) haben wir schon vieles erreicht!

⬡ Vereinsmitglieder

Unsere Organisation zählt bereits über 40 Verbündete, davon 6 Vorstandsmitglieder, 23 Aktivmitglieder und mehrere Gönner und ehrenamtliche Unterstützer. Speziell erwähnen möchten wir die 3 Berufsbiologen, welche unseren Verein als Aktivmitglieder unterstützen. Zusammen mit der kumulierten jahrzehntelangen Erfahrung unserer Mitglieder in der konventionellen, wie auch in der naturnahen Bienenhaltung haben wir bereits heute eine echte und wahrnehmbare Grösse unter den schweizerischen Bienenorganisationen erreicht.

⬡ Strategie Biodiversität Schweiz, BAFU

FreeTheBees vertritt als einzige offizielle Organisation die Honigbiene im Aktionsplan Strategie Biodiversität Schweiz unter der Leitung des Bundesamtes für Umwelt (BAFU). Wir haben einen schriftlichen Antrag eingereicht, der sich derzeit in Prüfung durch die Bundesämter befindet. Mit der Strategie Biodiversität Schweiz verfolgt das BAFU internationale Ziele, welche unter anderem bis 2020 den Verfall der Artenvielfalt bremsen und wenn möglich stoppen sollen.

⬡ Neue Fachkonzepte

Das Konzept *Zeitgemässe und zielgerichtete Imkermethoden* nennt erstmals die neuen Ziele, welche eine verantwortungsvolle Imkerei heute verfolgen muss. Zudem werden konkrete Imkermethoden aufgezeigt, mit welchen die gesteckten Ziele angestrebt werden können. Mit dem Kochbuch *Warré Bienenhaltung heute in der Schweiz* wird Bienenhaltern aufgezeigt, wie die französische Methode von 1920 an die heutigen Verhältnisse der Schweiz adaptiert werden kann. Und das *Alternative Varroabekämpfungskonzept* zeigt auf, warum das freie Schwärmen wichtigster Pfeiler im Umgang mit der Varroamilbe ist und wie man etwas sanfter und nachhaltiger als heute üblich seine Bienen behandeln kann.

⬡ Neue Bienenkästen für die natürliche und naturnahe Bienenhaltung

Mit der *FreeTheBees Modified Warré* konnten wir in Anlehnung an die *Japanese Traditional Bee Hive* die Warré-Beute für die naturnahe Bienenhaltung zusätzlich optimieren. Noch einfacher, noch natürlicher, noch besser!

Mit den vollständig neu entwickelten *FreeTheBees Bienenboxen* und den ausgehöhlten Baumstämmen haben wir ein Pilotprojekt gestartet, mit welchem neu auch Nicht-Imker in ihren Gärten und auf Balkonen, Hausdächern, etc. Bienen halten können. Ähnlich wie Wildbienenhotels und Vogelnistkästen. Eigens zu diesem Zweck haben wir ein Minikonzept *Honigbienenhaltung für Nicht-Imker* geschrieben und veröffentlicht.



⬡ **Beratungs- und Unterstützungsleistungen**

Sehr viele Anfragen von Neuimkern und konventionellen Imkern in der Umstellung auf naturnähere Methoden werden regelmässig beantwortet. Neuimker werden teilweise bereits aktiv durch unsere Mitglieder vor Ort betreut. Bienenfreunde, welche nicht imkern wollen, werden bezüglich nicht betreuter Bienenhaltung im eigenen Garten beraten und unterstützt.

⬡ **Fachgerechte Brutkontrolle für Naturbau / Stabilbau**

Zusammen mit mehreren Bieneninspektoren wurden im Kanton Fribourg zuerst theoretisch, danach praktisch, mehrere Warré-Bienenkästen im Naturwabenbau / Stabilbau geöffnet und fachgerecht auf Brutkrankheiten untersucht. Das dabei erstellte Konzept wurde an einer Konferenz von Kantonstierärzten besprochen und als praxistauglich akzeptiert. Die Fribourger Bieneninspektoren wurden bezüglich optimalem Zeitpunkt und fachgerechter Durchführung einer Warré-Kontrolle informiert. Die naturnahe Warré-Imkerei im Stabilbau lebt dank unserem Einsatz auf gesetzlich zugelassener Basis weiter!



⬡ **Webpage und Transparenzbildung**

Wir haben eine vollständig neue Webpage aufgebaut, erste Beiträge und neue Rubriken eingebracht, etc. Beiträge aus der öffentlichen- und aus der Fachpresse können beantwortet, kommentiert und öffentlich diskutiert werden. Ziel ist eine erhöhte Transparenz in öffentlich gemachten Aussagen verschiedener Interessengruppen. Eine erste Androhung einer juristischen Prüfung unserer Transparenzbildung zeigt, wie sehr gewisse Kreise das Licht scheuen...

⬡ **Publizierte Medienberichte**

Das *20min* hat einen schönen Bericht über die Vereinsgründung geschrieben. Nachdem es früher enorm schwierig war, überhaupt einen Medienbericht lancieren zu können, kommen nun die Journalisten plötzlich proaktiv auf uns zu und fragen an, ob Sie einen Bericht über uns schreiben dürfen. So haben wir uns weiterer Berichte in der *Tierwelt*, im *Tier im Fokus*, im *Natürlich* und im *L' Objectif* (Fribourg) erfreuen dürfen. Weitere Berichte werden folgen.

⬡ **Vorträge**

Die *Société de la Broyarde fribourgeoise* hat als erste Imkerorganisation André Wermelinger eingeladen, einen Vortrag vor Imkern zu halten. Er präsentierte dort *Notre nouvelle responsabilité en tant qu' apiculteur* vor rund 30 Zuhörern, inkl. Teilnahme mehrerer Bieneninspektoren, Biologen und einer Mitarbeiterin von Greenpeace. Das Interesse war gross (wegen vieler Fragen wurde das Zeitbudget um eine volle Stunde überzogen!), die Rückmeldungen durchwegs positiv. Weitere Vorträge sind bereits gebucht.

⬡ **Austausch mit dem Bieneninstitut Kirchhain in Deutschland**

Herr Dr. Ralph Bächler hat Daniel Boschung und André Wermelinger seine überaus interessanten Ansätze im Bereich der vollständig chemiefreien Varroabehandlung und der Varroa Toleranzzucht vor Ort in Kirchhain aufgezeigt. Das neu erworbene Wissen beinhaltet interessante Aspekte, die wir für die Zukunft in unsere Arbeiten einfließen lassen werden.

Zufälligerweise war auch Prof. Dr. Randolph Menzel anwesend. Bächler und Menzel haben gemeinsam einen Feldversuch mit Radarmessungen gemacht, welchen wir begleiten durften.



Bild: Links Dr. R. Bächler, rechts Prof. Dr. R. Menzel.

⬡ **Bienenpolitik**

Bereits zum zweiten Mal war FreeTheBees während Sessionen des Nationalrats in der Wandelhalle im Bundeshaus anwesend und hat mit mehreren Nationalräten vor Ort gesprochen. Unter anderem wurde die Interpellation von Nationalrat Beat Jans vom 14.12.12 verdankt, welche ganz in unserem Sinne war, jedoch äusserst fragwürdig und auf einer Fehleinschätzung beruhend durch den Bundesrat beantwortet wurde. Die Honigbiene ist in der Schweiz autochthon (einheimisch) und war schon vor der letzten Eiszeit in der Schweiz angesiedelt. Das Bundesamt für Umwelt hat in der Zwischenzeit den Fehler erkannt.



Ende September hat Nationalrat Dominique de Buman eine Interpellation für uns eingebracht, welche die Frage nach dem Transparenzmangel bei Swissmedic in Bezug auf die Nebenwirkungen der autorisierten Bienenbehandlungsmittel aufwirft ([Interpellation de Buman](#)). Wir werden in Zukunft regelmässig in den Nationalratssessionen anwesend sein und die Bieneninteressen dort einbringen.

Die vielen eingegangenen und durchwegs positiven Feedbacks auf unsere Beiträge in der Presse und auf unsere Aktivitäten und Konzepte zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind, machen Mut und spenden Kraft, die Energie aufrechtzuerhalten und unsere Aktivitäten weiterzutreiben und auszubauen.

Ein Berufsimker aus Frankreich gratuliert uns und berichtet von denselben Erfahrungen im Umgang mit Behörden und Forschung: Ignoranz, Widerstand, Zensurierung seiner Beiträge, etc. Aus Österreich meldet sich ein Imker, der sich lange Zeit als *einzigster Spinner* in ganz Europa sah und freut sich, gleichgesinnte getroffen zu haben. In England, Deutschland und Frankreich haben wir professionelle Imkerkollegen, welche unsere Arbeiten prüfen und mit ihren äusserst kritischen Augen die Qualität unserer Arbeiten fordern und fördern. Satzfragmente wie *einzig richtiger Ansatz, der erste korrekte und bissig-konsequente Situationsbericht von offenbar logisch-vernetzt denkenden Imkern*, etc. sind mittlerweile keine Seltenheit mehr. Und dies mehrfach ausgesprochen von gestandenen Profis!

⬡ **Und wie geht es weiter?**

Viele interessante Aktivitäten sind bereits in aktiver Bearbeitung und wir freuen uns, später über deren Resultate berichten zu dürfen.

⬡ **Aufbau der Produktionsstellen und des Vertriebes für FreeTheBees Bienenkästen**

Mit einer führenden Unternehmung für Integration und Reintegration von Menschen in den Arbeitsmarkt, insbesondere von Erwerbslosen- und psychisch Behinderten, bauen wir derzeit eine professionelle Produktionsstelle für unsere FreeTheBees Bienenboxen auf. Verkaufspreise werden durch FreeTheBees keine vorgegeben, die Organisation soll ihre eigenen Produktionskosten und gewünschten Margen gegenüber unseren *Endkunden* festlegen. FreeTheBees will weder an der Produktion, noch am Vertrieb mitverdienen. Lediglich unsere Konzepte bezüglich artgerechter und verantwortungsvoller Bienenhaltung und ein Verweis auf unsere gemeinnützige Bienenhaltungs-Beratungsdienstleistung sollen beim Versand der Beuten mitgeliefert werden. Gewünscht ist eine Vielfalt an Modellen, von rudimentär und kostengünstig zur breiten Verteilung in der Natur, bis stilistisch schön für anspruchsvolle Bienenhalter in gepflegten Gärten und Parks.

⬡ Neues Honiglabel

Zusammen mit einer Partnerorganisation im Waadtland, welche sich für eine respektvolle Konsumation von nachhaltig und lokal produzierten Lebensmitteln engagiert, arbeiten wir derzeit an einem neuen Honiglabel. Das Label soll nicht wie bisherige Bio-Labels einzig an der Honigqualität ausgerichtet sein, sondern sich insbesondere an der langfristigen Arterhaltung der Honigbiene ausrichten. Das entsprechende Pilotprojekt zusammen mit Hobby- und Profi-Imkern läuft 2014 an und wird bei gutem Verlauf 2015 breit in der Schweiz ausgerollt.

⬡ Breites Angebot an Bienenkursen

Ein völlig neuartiges Schulungskonzept befindet sich gerade in der Umsetzung. Schrittweise werden Bienen-Einführungskurse für Kinder, Schulklassen, Lehrer und Familien angeboten. Workshops für den Bau und die Betreuung von Bienen-Nistkästen für Nicht-Imker werden organisiert. Jungimker absolvieren die Basisimkerausbildung in naturnaher Bienenhaltung bei uns. Und erfahrene konventionelle Imker sollen sich bezüglich naturnaher Bienenhaltung, alternativer Varroabehandlung, etc. bei uns weiterbilden können. Spezialkurse wie z.B. eine bienenfreundliche Umgebung können sowohl von Imkern, wie auch von anderen interessierten Personen besucht werden. Auch die Kurse sollen nur zu den Eigenkosten angeboten werden, ohne dass FreeTheBees etwas daran verdienen will.

⬡ Wiedereinführung der Zeidlerei



Geführt durch den WWF besuchten Daniel Boschung und André Wermelinger im September die letzten noch (oder wieder..) praktizierenden Zeidler in Polen. Das traditionsreiche Wissen, welches im Mittelalter in einem grossen Teil Mitteleuropas praktiziert wurde, hat im Ural (Russland) bei den Baschkiren überlebt und wurde vor ein paar Jahren nach Polen zurückgebracht. Das Projekt wurde vom Eidgenössischen DEZA (Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit) finanziert und durch den WWF umgesetzt.

Nun wollen auch wir die Zeidlerei zurück in die Schweiz holen. Dazu planen wir im Frühling 2014 einen ersten Kurs für zukünftige Kursleiter (Train the Trainer) durchzuführen, welche die Methode weiter verbreiten wollen. Im Herbst danach folgt dann ein Kurs für Imker, welche die Methode selbst praktizieren wollen.

Bienen halten wie vor 150 Jahren – ein Segen für die Bienen

Von Hans Studerus, Vorstandsmitglied



Bis etwa Mitte des 19. Jahrhunderts wurden die Bienen in stabilen Beuten (z.B. Strohkorb oder Warrébeute)

gehalten. Die Brut hatte ein ideales, gleichmässiges Mikroklima während des ganzen Sommers. Da ja keine Waben ausgewechselt oder verschoben wurden, erkältete sich die Brut auch nicht und Brutkrankheiten (Sauerbrut usw.) waren kein Thema. Kommt noch dazu, dass keine Altwachsmittelwände verwendet wurden und die Bienen immer Waben aus neuestem, weissem Wachs im Naturbau erstellen konnten, Wachs, ideal für Heilsalben usw.

Die Bienen kannten auch keine Zuckerfütterung, ihre Ernährung bestand das ganze Jahr aus Nektar, Honig, Pollen und Wasser. Auch die Vermehrung,

dieses Geheimnis in der Natur, geschah wie seit Jahrtausenden ausschliesslich über das Schwärmen.

Dadurch nun, dass die Biene über hundert Jahre durch die so genannte moderne Bienenhaltung und vor allem durch die künstliche Königinnenzucht in ihrer Vitalität geschwächt wurde, hat sie verlernt, sich gegen Schädlinge wie die Varroamilbe zu wehren und die Medikamente, die sie deshalb über sich ergehen lassen muss, schwächen sie noch mehr.

Es wäre ein Segen für die Bienen, wenn sie wenigstens wieder so gehalten würden wie damals, denn es kommt noch dazu, dass die Biene heute auch noch fertig werden muss mit Trachtarmut, Pflanzengiften und Elektrosmog.




Was nützt uns der doppelte Honigertrag, wenn immer häufiger tonnenweise vergifteter Honig vernichtet werden muss, Seuchenkassen eingerichtet werden müssen, die Bienenhaltung immer teurer wird und man an verantwortlichen Stellen glaubt, nur noch mit immer mehr Kontrollen die ganze Problematik in den Griff zu bekommen.



Bilder: Naturschwarm vs. Moderne Königinnenzucht – entscheiden Sie selbst, was nachhaltiger ist...




Melden Sie uns bekannte, wild lebende Honigbienenvölker

Es gibt sie noch in weiten Teilen Europas und auch in der Schweiz: Die vom Menschen autonom lebenden Bienenvölker! Seit unserer Vereinsgründung haben sich bei uns viele Personen gemeldet, welche wilde Völker kennen und teilweise sogar in ihrem Garten beherbergen:

-  In einer alten Pappel mitten in der Stadt, wo das Volk seit mehreren Jahren erfolgreich überwintert.
-  In einem nicht mehr benützten Kamin, wo das Volk den letzten Winter überlebt und sich im Frühling 2013 als Schwarm erfolgreich geteilt hat.
-  In diesem Dachvorsprung, wo ein Volk diesen Winter erstmals erfolgreich überlebt hat, nachdem es seit 2007 jeden Winter einging und in jedem Frühling ein neuer Schwarm einzog.

Im Bild der einziehende Schwarm im Frühling 2012, welcher erstmals den Winter überlebt hat!



-  In Vogelnistkästen unter einer Betonbrücke werden seit Jahren überlebende Bienenvölker beobachtet.
-  In einem verlassenen Schrank auf einem Balkon ist erstmals ein Volk eingezogen.
-  Und FreeTheBees ist dafür verantwortlich, dass seit Frühling 2013 mehrere dutzend Bienenboxen und ausgehöhlte Baumstämme von Privatpersonen aufgestellt und teilweise bereits bevölkert wurden.

Leider gibt es derzeit keinerlei Daten über die ursprüngliche Populationsgrösse wilder Honigbienen. Auch nicht über den genauen Verlauf des Zusammenbruchs der Population. Weder das Zentrum für Bienenforschung in Liebfeld, noch das Bundesamt für Umwelt, noch entomologische Vereine können Daten liefern.

Und was es nicht gibt und Sinn macht, soll man aufbauen! Über die FreeTheBees Homepage können ab sofort sämtliche autonom lebenden Bienenvölker gemeldet werden. Wer ein Volk meldet, erhält im darauffolgenden Jahr wiederum eine Einladung, den Zustand des Volkes zu erfassen. Das erlaubt uns, in den nächsten Jahren quantitativ zu erfassen, wie viele Völker bekannt sind und etwas über deren Überlebensrate aussagen zu können. Zudem möchten wir wissen, wie gross die Chance ist, eine leere Bienenbox, einen ausgehöhlten Baumstamm oder in naher Zukunft auch eine Zeidlerhöhle in einem lebenden Baum durch einen natürlichen Schwarm bevölkern zu können.

Auch die durch Sie gehaltenen autonom lebenden und nicht weiter betreuten Bienenvölker in unseren FreeTheBees Bienenboxen oder in selbstgebauten Exemplaren sollen erfasst werden! Die Daten werden vertraulich behandelt und stehen ohne ausdrückliche Einwilligung des Erfassers nur dem Vorstand von FreeTheBees zur Verfügung. Wir wollen damit verhindern, dass übereifrige Imker, Bieneninspektoren, Behörden, etc. auf die Idee kommen, den wild lebenden Völkern nachzustellen.

Helfen Sie uns mit, hier geht es zur Meldeseite: [Wilde Bienenvölker melden](#)

In eigener Sache

Wie eingangs erwähnt, sind unsere Ressourcen noch stark begrenzt. Wir suchen laufend nach Personen, welche uns tatkräftig und finanziell unterstützen. Ein weiser Mann vom WWF soll einmal gesagt haben: „ Conservation without money is just conversation “.

Konkret suchen wir aktuell Ihre Unterstützung für folgende Bereiche:

Nachfolger Aktuar

Leider hat sich unser Gründungsmitglied und erster Aktuar Reto Jost bezüglich seiner freien Ressourcen verschätzt und konnte uns nach der Gründung nicht weiter unterstützen. Wir suchen per sofort einen neuen Aktuar im Vorstand.

Nachfolger Kassier

Thomas Fabian, unser aktueller Kassier hat uns geholfen, den Verein aufzubauen und im ersten Vereinsjahr finanziell zu führen. Wegen beruflicher Belastung möchte er nun sein Amt an einen Nachfolger übergeben.

2 Rechnungsrevisoren für die Rechnung 2013

Gemäss Statuten sind wir verpflichtet, unsere Jahresrechnung prüfen zu lassen. Für FreeTheBees hat dies einen umso wichtigeren Stellenwert, weil wir als gemeinnützige Organisation von der Steuer befreit sind und unsere Abrechnung jährlich vorlegen müssen.

Wer hilft mit, die erste (und damit noch sehr einfache...) Rechnung zu prüfen und abzunehmen?

Aufbau und Betreuung des Honiglabel-Pilotprojektes

Wer stellt sich zur Verfügung, als Pilotprojekt ein neues Honiglabel einzuführen, welches nicht ausschliesslich am menschlichen Verzehr, sondern viel mehr an der artgerechten Tierhaltung und an der längerfristigen Überlebensfähigkeit der Honigbiene ausgerichtet ist? Das Projekt ist verknüpft mit Bienenpatenschaften.

Übersetzungen

Unsere Arbeiten sind derzeit nur teilweise übersetzt. Je breiter das übersetzte Spektrum, umso grösser unsere Wirkung zugunsten der Biene! Erste Priorität hat Französisch. Danach folgen Englisch und Italienisch. Wer hilft mit, Teile unserer Arbeiten zu übersetzen?

Sponsoring

Wir arbeiten an einem Sponsoring Programm und werden insbesondere klar abgegrenzte Unterstützungsleistungen von klein bis gross ausschreiben: Konkretes Budget, klare Laufzeit, angestrebte Resultate. So können Sie unseren Umgang mit Ihrer Unterstützungsleistung jederzeit klar und transparent verfolgen und wir können die erbrachten Resultate den entsprechenden Sponsoren zuordnen und Ihre Unterstützung gebührend erwähnen. Melden Sie sich bei Interesse, wir stellen Ihnen gerne auch vorab schon ein auf Sie zugeschnittenes Sponsoring-Paket zusammen.

Vielen herzlichen Dank im Namen der Schweizerischen Honigbienenvölker!

Wir bedanken uns herzlich bei all jenen, die uns konkret und aktiv unterstützen! Neben wichtiger moralischer Unterstützung durch Gratulations- und Dankesworte werden wir insbesondere auch bereits durch tatkräftige Mitarbeit und finanzielle Zuwendungen unterstützt! Ebenso werden wir regelmässig auf interessante Synergien mit anderen Organisationen, neue Ideen und Berichte in den Medien aufmerksam gemacht.

Ein spezielles Dankeschön gilt Ines Hohenbrink, welche uns bezüglich Grafik unterstützt. Ein neues Logo und das Layout des hier vorliegenden Bulletins sind die ersten Früchte! Ines investiert ganz generell 20% ihres Arbeitspensums gemeinnützig, hat uns übers Internet gefunden und findet unsere Ideen und Ansätze toll.

Weiter möchten wir uns offiziell bei Doris Allrich und Jlona von Büren bedanken. Die beiden haben sich ursprünglich bei uns nach Bienenkursen erkundigt und waren sofort bereit, mit uns zusammen das Kursangebot für 2014 gleich selbst aufzubauen!

Der Vorstand von FreeTheBees,
André Wermelinger, Daniel Boschung,
Hans Studerus, Thomas Fabian, Thomas
Aebischer, Reto Jost

